

Das Portrait: Fünf Jahre Anti-Rost

Ehrenamtliche Hilfe macht glücklich

Von Elisabeth Schrief



Das Projekt Anti-Rost läuft seit fünf Jahren – und das mit Erfolg. Wer Hilfe bei Kleinst-Reparaturen im Haushalt benötigt, ruft die Ehrenamtlichen gern zu Hilfe. Zum Geburtstag kehrte die Gruppe alles einmal um: Sie bedachte den Caritasverband mit 500 Euro, um die Hausaufgaben-Gruppe für Flüchtlingskinder zu unterstützen.

? Hier die wichtigsten Fragen zu Anti-Rost und die Antworten dazu:

Wie startete Anti-Rost Haltern am See?

Im Rahmen der Vortragsreihe von AidA (Aktiv in das Alter) stellten Ehrenamtliche aus Münster das Projekt im Februar 2013 im katholischen Pfarrheim Josefshaus vor. David Schütz (Caritasverband) und fünf weitere Interessierte entwickelten daraus die Anti-Rost-Idee.

Wer bildet das Team?

Unter den zwölf Mitgliedern zum Start im Juli 2013 waren neben David Schütz und Diakon Walter van Endern ein Elektriker, ein Schreiner, zwei Mechaniker, zwei Bäcker-/Konditormeister, ein Kaufmann, ein Volkswirt, ein Bankkaufmann und ein Controller. Anfang 2014 wuchs die Gruppe auf 14 Mitglieder, mit dabei ist eine Frau, die sich mit einem Kollegen im Telefondienst abwechselt. Aktuell hat die Gruppe 15 Mitglieder.

Was motiviert die Ehrenamtlichen, bei Anti-Rost mitzumachen?

Die Motivationen sind vielfältig. Manche gehen in Rente und suchen neue Kontakte in einer Gruppe oder Möglichkeiten zur gelegentlichen Betätigung. Anderen sind die sozialen Kontakte zu Senioren wichtig, denen sie mit ihren handwerklichen Erfahrungen bei der Lösung kleiner Probleme im Haushalt helfen können. Ulrich Kopp, im Team für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig, sagt dazu: „Nach jedem Auftrag gibt es mindestens zwei glückliche Menschen: Einen, dem schnell und unbürokratisch geholfen wurde, und einen, der seine Kenntnisse und Erfahrungen

mit überschaubarem Aufwand zum Nutzen des anderen einbringen konnte.“

Wer bittet um Hilfe und wie stark ist das Team ausgelastet?

Seit dem Start erhielt Anti-Rost im Durchschnitt etwa eine Anfrage pro Kalendertag, insgesamt mehr als 1.700. Anfangs wurde die Hilfe vor allem von alleinstehenden Frauen im Alter zwischen 70 und 80 Jahren angefordert, im Laufe der Zeit zunehmend auch von Frauen zwischen 80 und 90 Jahren. Dies geht einher damit, dass 2017 und 2018 fast 70 Prozent der Kunden zum wiederholten Male um Hilfe bei einer Kleinst-Reparatur im Haushalt baten. Wichtig ist, zu wissen: Anti-Rost übernimmt nur kleine handwerkliche Arbeiten, für die kein Handwerker ins Haus kommt.

Was kostet die Hilfe?

Es wird eine Aufwandsentschädigung von fünf Euro erhoben, häufig geben „Kunden“ auch gern eine Spende. Für Werkzeuge fallen keine Kosten an, da jeder Anti-Rostler über einen eigenen Fundus verfügt.

Was geschieht mit Spenden?

Mehr als die Hälfte der Spenden wird an gemeinnützige Organisationen in Haltern gespendet, zuletzt überreichten die Ehrenamtlichen 500 Euro an die Hausaufgabengruppe für Flüchtlingskinder.

Wer unterstützt Anti-Rost?

In der Planungsphase leistete der Rotary Club Haltern am See eine Anschubhilfe. Unterstützt wird die Gruppe auch von der Pfarrgemeinde St. Sixtus. Die Anti-Rostler sind über die Pfarrei versichert und können für ihre Treffen das Josefshaus nutzen. Im Gegenzug kümmern sich die Ehrenamtlichen um Reparaturen von Stühlen und Tischen sowie das Auswechseln von Leuchtmitteln



Kontakt: Anti-Rost ist montags bis freitags von 10 bis 16 erreichbar unter Tel. 9236267.